

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

KH Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 28.08.2009 um 17:23 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Links neben dem Haupteingang befindet sich die Terrasse der Cafeteria des Krankenhauses. Besonders im Sommer kann man dort entspannen und ein Stück selbstgebackenen Kuchen genießen.

Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH

Die Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung. In den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie sowie einer modernen interdisziplinären Intensivstation kann das Charlottenstift insgesamt 102 Planbetten vorweisen. Durchschnittlich werden in unserem Hause 3.800 Patienten im Jahr stationär behandelt.

Die Naturheilkunde (NHK) und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) sind integraler Bestandteil der angesprochenen Disziplinen. Das Krankenhaus Charlottenstift bietet z.B. "Naturheilkundliche-" und "Anthroposophisch-medizinische Komplexbehandlungen" an. Für ein Akutkrankenhaus handelt es sich hierbei um ein außergewöhnliches medizinisches Leistungsangebot. In enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anästhesie und der Abteilung für NHK und TCM werden an unserem Krankenhaus des Weiteren multimodale Schmerztherapien durchgeführt.

Außerdem verfügt das Charlottenstift über:

- ein modernes Schlaflabor,
- ein Palliativbereich,
- eine Abteilung für physikalische Therapie,
- eine Abteilung für Physiotherapie und
- eine Akademie für Fort- und Weiterbildung am Jule Johler Institut.

Das Jule Johler Institut wird von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung mit dem Ziel der Integration von NHK und TCM in ein Akutkrankenhaus gefördert.

Der Palliativstützpunkt im Landkreis Holzminen ist am Krankenhaus Charlottenstift implementiert.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Friedhelm Messerschmidt	Medizincontrolling / Controlling	05532/501-107	05532/501-110	messerschmidt@charlottenstift.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Wolfgang Hesse	Pflegedienstleitung / Leiter Qualitätsmanagement	05532/501-136	05532/501-110	hesse@charlottenstift.de

Links:

www.charlottenstift.de

www.jule-johler.de

www.gesundheitsportal-voglerregion.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Marcus Bollmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH

Krankenhausweg 2

37627 Stadtoldendorf

Telefon:

05532 / 501 - 0

Fax:

05532 / 501 - 110

E-Mail:

info@charlottenstift.de

Internet:

<http://www.charlottenstift.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320882

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landkreis Holzminden, Samtgemeinde Stadtoldendorf

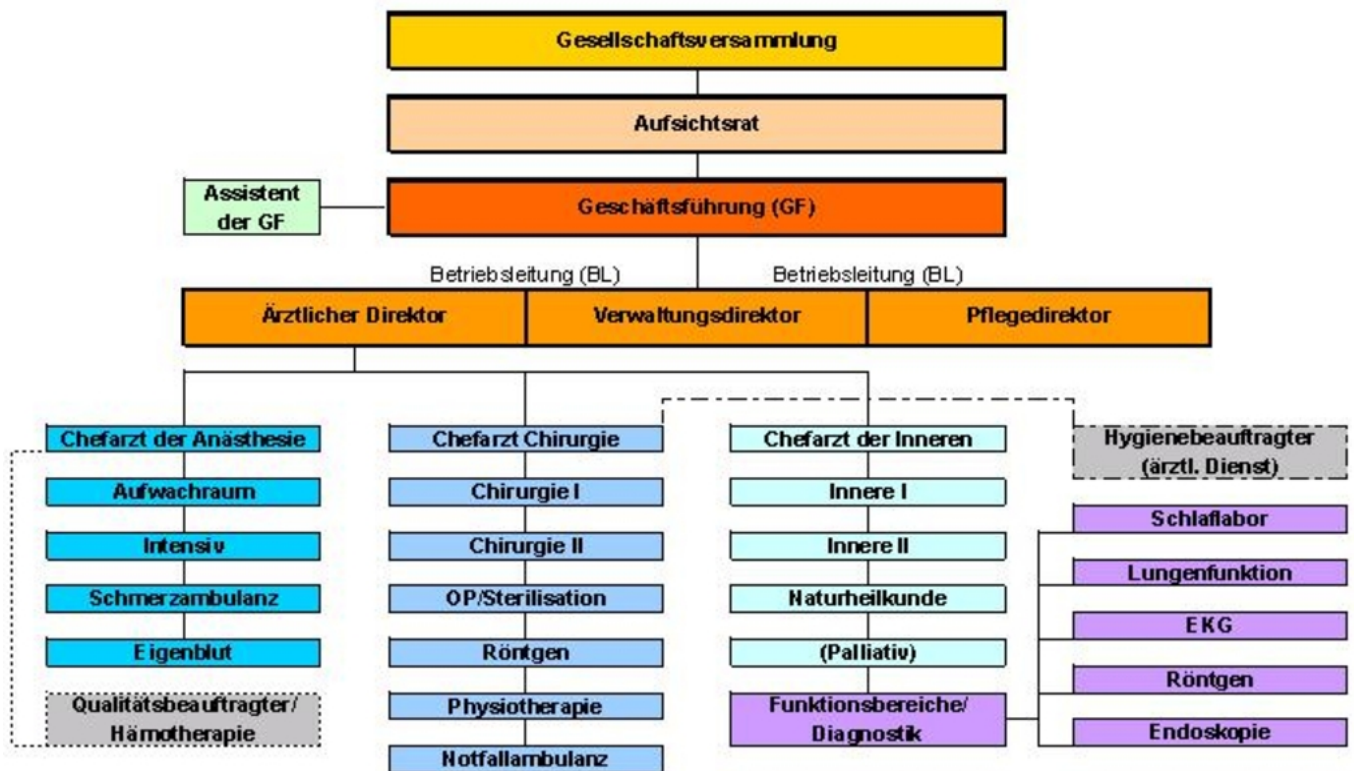
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Das Organigramm zeigt die einzelnen medizinischen Abteilungen sowie die verschiedenen Leitungsebenen der Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH.

Das Krankenhaus Charlottenstift besitzt seit 1998 die Rechtsform einer GmbH. Gesellschafter des Krankenhauses sind der Landkreis Holzminden und die Samtgemeinde Stadtoldendorf. Oberstes beschließendes Organ des Krankenhauses ist die Gesellschafterversammlung. Die laufenden Geschäfte werden von der Geschäftsführung wahrgenommen. Sie ist an die Weisungen der Gesellschafterversammlung gebunden. Der Aufsichtsrat, in dem Vertreter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite vertreten sind, nimmt die Funktion eines Kontrollorgans der Geschäftsführung wahr.

Unter der Gesellschafterversammlung, dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung ist die Ebene der Betriebsleitung dargestellt. Zur Betriebsleitung gehören der Ärztliche Direktor, der Verwaltungsdirektor und der Pflegedirektor.

Der **Ärztliche Direktor** ist Hauptverantwortlicher der medizinischen Leistungserbringung im Krankenhaus Charlottenstift. Der medizinische Bereich gliedert sich in drei Abteilungen, denen alle Bereiche der medizinischen Leistungserbringung zugeordnet sind. Im Einzelnen sind dies die Abteilung für Chirurgie u. der Inneren Medizin, die jeweils über zwei Stationen verfügen und die Abteilungen für Anästhesie. Der Funktionsbereich Diagnostik (Apparaturen zur Messung der

Lungenfunktion, EKG, Röntgen, Endoskopie) ist der Inneren Medizin zugeordnet, wie auch das Schlaflabor und der Palliativbereich.

Dem **Verwaltungsdirektor** obliegt die kaufmännische Leitung der Bereiche EDV, Technik, Finanzbuchhaltung, Patientenmanagement, Personal, Controlling, Küche, Schreibdienst und Archiv. Die Aufgaben innerhalb dieser Bereiche werden von Fachleuten wahrgenommen.

Der **Pflegedirektor** trägt die gesamte Personalverantwortung für die Pflegekräfte und die Pflegehilfskräfte. Sein Aufgabenbereich umfasst darüber hinaus die pflegerische Versorgung der Patienten sowie alle Belange der Zusammenarbeit mit anderen Anbietern medizinischer und/oder pflegerischer Leistungen (z.B. niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten und anderen). Außerdem ist er der pädagogische Leiter des hauseigenen Aus- und Fortbildungsinstitutes, der Jule Johler Akademie. Als verantwortlicher Qualitätsmanager und Hygienebeauftragter ist der Pflegedirektor für die Qualitätssicherung zuständig.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Abteilung für Naturheilkunde und Traditionelle Chinesische Medizin	Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin	In enger Zusammenarbeit zwischen den angesprochenen Fachabteilungen werden am Krankenhaus Charlottenstift multimodale Schmerztherapien, Naturheilkundliche- und Anthroposophisch-medizinische Komplexbehandlungen durchgeführt. Weitere Informationen unter www.charlottenstift.de

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Akupressurbehandlung z.B. bei Kopfschmerzen
MP02	Akupunktur	Bei chronischen und akuten Schmerzen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Unterstützung bei akuten und chronischen Lungenerkrankungen, sowie zur Pneumonieprophylaxe
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung durch speziell geschultes Personal unter Einbeziehung von Angehörigen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Zur Mobilisation und Kräftigung des Bewegungsapparates
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Rehabitativer Ansatz in der Pflege und Therapie bei Schlaganfallpatienten mit Lähmungserscheinungen (Hemiplegiker)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Langzeittherapieprogramme für stark Übergewichtige und speziell auf verschiedene Grunderkrankungen abgestimmte Diäten; Traditionelle Chinesische Ernährungstherapie
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Unterstützung beim Übergang in ambulante oder stationäre Pflege- sowie Rehabilitationseinrichtungen (Überleitungspflege)
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Behandlung von traumatischen und degenerativen Störungen der oberen und unteren Extremitäten und der Wirbelsäule
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Die Bezugspflege realisiert eine ganzheitliche und patientenorientierte Pflege.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Positive Beeinflussung verschiedener Grunderkrankungen, besonders bei chronischen Schmerzen und Durchblutungsstörungen
MP21	Kinästhetik	Analyse von Bewegungsmustern zur Unterstützung der täglichen Aktivitäten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Ödem- und Entspannungstherapie als schmerztherapeutische Maßnahme, insbesondere nach Operationen an den Extremitäten
MP25	Massage	Vorwiegend bei Verspannungen, Wirbelsäulen-Syndromen und Sensibilitätsstörungen
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Die Klassische Naturheilkunde ist ein integrativer Bestandteil unseres Behandlungs- und Pflegekonzeptes
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie/Krankengymnastik ist ein fester Bestandteil der Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen (insbesondere nach Gelenkoperationen)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische Unterstützung bei Problemen der Alltags- und Lebensgestaltung mit lösungsorientiertem Ansatz
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Therapie von Funktionsstörungen des Nerven- und Bewegungsapparates sowie vorbeugende Maßnahmen
MP37	Schmerztherapie/-management	Präemptive Analgesie, postoperative Schmerzbehandlung sowie Behandlung von chronischen Schmerzen im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen der Klassischen Naturheilkunde werden spezielle Entspannungsverfahren durchgeführt, z.B Qi Gong und Tai Ji - Gymnastik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Eisbehandlung, Heißluft, Fangopackung, Heiße Rolle und Ultraschallwärmetherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Stärkung der Rückenmuskulatur zur Vorbeugung und Behandlung chronischer Leiden
MP51	Wundmanagement	Wundversorgung und -beratung bei Patienten mit Wundheilungsstörungen unter Einbeziehung der Angehörigen
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle in Holzminden, mit den Anonymen Alkoholikern, der Rheumaliga und dem Kneippverein Städtoldendorf

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Jeweils ein Aufenthaltsraum pro Fachabteilung
SA22	Bibliothek	Umfangreiches Bücherangebot, kostenlose Entleihung
SA23	Cafeteria	Neben den üblichen Snacks und Getränken wird täglich frisch gebackener Kuchen angeboten
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf jeder Station sind Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle vorhanden
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Jede Station verfügt über ein Faxgerät, Nachrichten an die Patienten werden sofort weitergeleitet
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In allen Patientenzimmern sind Fernsehgeräte ohne Aufpreis vorhanden
SA25	Fitnessraum	Kostenlose Nutzung unter Anleitung von Physiotherapeuten
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	In allen Ein- und Zwei-Bett-Zimmern besteht ein Internetanschluss

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Hauseigene Kapelle, in der regelmäßig Andachten und Meditationen stattfinden
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Parkplätze sind am Krankenhaus in ausreichender Menge vorhanden, Parkplätze für Behinderte sind direkt vor dem Krankenseingang ausgewiesen
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Auf den Stationen stehen frei verfügbare Wasserspender (wahlweise mit/ohne Kohlensäure) zur Verfügung
SA16	Kühlschrank	In den Ein-Bett-Zimmern sind Kühlschränke vorhanden
SA33	Parkanlage	Großflächige Parkanlage mit Kräutergarten, Kneipptretbecken und Wiese für Entspannungsübungen
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Mitglied im Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Behindertengerechte Patientenzimmer mit Nasszelle
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunkgeräte sind in allen Zimmern vorhanden
SA42	Seelsorge	Krankenseelsorger kann zu jeder Zeit in Anspruch genommen werden
SA18	Telefon	Jedem Patienten steht ein eigenes Telefon zur Verfügung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch Unterbringung und Verpflegung von Begleitpersonen
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle bilden den Standard im Charlottenstift

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Institut für Naturheilverfahren und Traditionelle Chinesische Medizin

Vor 9 Jahren wurde im Krankenhaus Charlottenstift mit Unterstützung der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung das Projekt zur "Integration von Naturheilkunde (NHK) und Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) in ein Akutkrankenhaus" ins Leben gerufen. Zeitgleich erfolgte die Gründung des Jule Johler Instituts.

Das Institut ist dem Krankenhaus Charlottenstift angegliedert. Die Lehrkräfte des Instituts verfolgen das Ziel, das Wissen um die vielfältigen Therapiemöglichkeiten der NHK und der TCM, Ärzten, Pflegenden und interessierten Laien durch Fort- und Weiterbildungen zu vermitteln.

Bildungsangebote für Ärzte

Für die einzelnen Fachbereiche finden regelmäßige Fortbildungen zu aktuellen Gesundheitsthemen statt. Im Bereich der TCM werden Weiterbildungen zu den folgenden Diagnostiken und Therapieformen angeboten:

- Akupunkturausbildung zum Erwerb der Zusatzqualifikation

- TCM-Arzneimitteltherapie

- Tui-Na Therapie (chinesische Heilmassage)

- Qi-Gong, Tai Ji

- Traditionelle Chinesische Ernährungslehre

- Neuraltherapie

Bildungsangebot für Pflegekräfte

Veränderungen im Gesundheitswesen und der Paradigmenwechsel hin zu einer ganzheitlichen Sicht des Patienten erfordern veränderte Aufgabenschwerpunkte in der professionellen Pflege. Die Gesundheitsförderung und die Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der Lebensqualität durch pflegerische Intervention ist ein elementarer Aufgabenbereich in der Pflege.

Diesen Veränderungen tragen wir durch unser Bildungsangebot am Jule Johler Institut Rechnung. Pflegekräfte können sich hier zur Pflegefachkraft für NHK und TCM weiterbilden lassen. Neben einem breiten Spektrum an Methoden und Wissen, werden die Teilnehmer in ihrer Kommunikations-, Beratungs- und Wahrnehmungskompetenz geschult.

Ein Auszug aus den Weiterbildungsinhalten:

- Hydrotherapie (z.B. Kneippanwendungen)

- Massagen (auch Tui-Na)

- Grundkenntnisse im Bereich der Psychologie

- Aromapflege

- Homöopathie

- Phytotherapie

- TCM

Die innerbetrieblichen Fortbildungen werden von unserer Pflegewissenschaftlerin begleitet.

Fort- und Weiterbildung von Führungsnachwuchskräften

Das Krankenhaus Charlottenstift ist auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung von Führungsnachwuchskräften engagiert. Das Berufsbildungswerk Deutscher Krankenhäuser e.V. organisiert jährlich ein 18-monatiges Traineeprogramm mit der Zielsetzung, junge Akademiker gezielt auf eine spätere Führungsaufgabe vorzubereiten. Das Krankenhaus Charlottenstift beteiligt sich nun schon zum 8-ten Mal an dem Traineeprogramm und hat insgesamt 24 Führungskräfte mit ausgebildet (www.charlottenstift.de).

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

102 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

3750

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

2880

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	31,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
0151	Innere Medizin/Schwerpunkt Coloproktologie
0154	Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

Hausanschrift:

Krankenhausweg 2
37627 Stadtoldendorf

Telefon:

05532 / 501 - 0

Fax:

05532 / 501 - 110

E-Mail:

info@charlottenstift.de

Internet:

<http://www.charlottenstift.de>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Alle Formen des Bluthochdrucks werden diagnostiziert (Langzeitblutdruckmessung, Schellong-Test, laborchemische Untersuchung) und therapiert.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Ein Team aus speziell geschulten Ärzten sowie eine Diabetes-Beraterin und eine Diätassistentin betreuen die Diabetiker. Neben der Blutzuckereinstellung erfolgen Schulungen für Typ I - und Typ II - Diabetiker.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik (Röntgen, Lungenfunktionsprüfungen, Lungenspiegelungen mit Biopsieentnahmen) und Therapie von Tumorerkrankungen in der Lunge, von Lungenezündungen und chronischen Atemwegserkrankungen.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endoskopische Steinentfernungen in den Gallengängen, Gallengangserweiterung, Stentimplantationen, Diagnostik von Tumorerkrankungen durch ultraschallgesteuerte Punktionen.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Schonende Diagnostik durch Darmspiegelungen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie von Magen- und Darmgeschwüren, Polypabtragungen sowie ultraschallgesteuerte Punktionen von Tumoren.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik und Therapie durch laborchemische Untersuchungen, EKG-Messungen (Ruhe-, Langzeit- und Belastungs-EKG), sowie modernste Farbdopplersonographieuntersuchungen.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Behandlung von Herzinfarkten, schweren Herzrhythmusstörungen und Implantationen von Herzschrittmachern.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VI26	Naturheilkunde	<p>Im Rahmen der Abteilung für Naturheilkunde und Traditionelle Chinesische Medizin werden Naturheilkundliche Komplexbehandlungen und multimodale Schmerztherapien durchgeführt. Verschiedene bewährte naturheilkundliche Therapieverfahren kommen in unserer Klinik zur Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Balneophysikalische Therapie Psychotherapie Ernährungstherapie Chirotherapie Neuraltherapie Phytotherapie (Heilkraft der Pflanzen) Homöopathie in der Schmerztherapie Behandlungsmethoden der TCM Akupunktur Traditionelle Chinesische Arzneimitteltherapie Qi Gong und Tai Ji - Gymnastik Tui Na Therapie (chinesische Heilmassage) Traditionelle Chinesische Ernährungstherapie Hydrotherapie (z.B. Kneippanwendungen)
VI00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte	<p>In unserem Schlaflabor werden die Schlafqualität und -quantität sowie eventuelle vorhandene Atemstörungen diagnostiziert und behandelt.</p>

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	<p>Vortragsreihe im Rahmen der Gesundheitsförderung am Jule Jöhler Institut in der Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH. Mit dem geschaffenen Kursangebot können sich die Laien über verschiedene gesundheitliche Themen informieren.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die Abteilung für Physikalische Therapie (Balneophysikalische Therapie) ist in dem Behandlungsablauf akuter und chronischer Erkrankungen sowohl in stationärer, als auch im ambulanten Bereich fest integriert. Dabei wird Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt Naturheilkunde und Traditioneller Chinesischer Medizin gelegt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Frühzeitige Unterstützung in der Überleitungspflege, Beratung und Mithilfe bei der Antragstellung von Pflegeeinstufungen, Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitationsmaßnahmen, sowie Schnelleinstufungen für die Kurzzeitpflege.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Durch die Fachweiterbildung werden die Pflegenden in die Lage versetzt, erlernte, durch Selbsterfahrung gefestigte und am Patienten angewandte Methoden der Naturheilkunde und Traditionellen Chinesischen Medizin für die individuelle Beratung und Pflege der Patienten zu nutzen. Dem Teilnehmer wird ein breites Spektrum an Methoden und Wissen über die Naturheilkunde und Die TCM vermittelt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Jedes Ein-Bett-Zimmer ist mit einem Internetanschluss, einem Telefon, einem Fernsehgerät, einem Kühlschrank und einer eigenen Nasszelle ausgestattet.
SA04	Fernsehraum	Zusätzlich zu den Fernsehern auf den Patientenzimmern verfügen alle Fachabteilungen über einen eigenen Fernsehraum.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich des Krankenhauses befindet sich die Cafeteria, besonders bekannt und beliebt ist neben den üblichen Angeboten der selbstgebackene Kuchen.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1947

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	108	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	G47	99	Schlafstörung
3	I50	90	Herzschwäche
4	I10	85	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	E86	83	Flüssigkeitsmangel
6	J44	82	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	R55	60	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	K29	56	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	J15	50	Lungenentzündung durch Bakterien
10	R07	45	Hals- bzw. Brustschmerzen
11	A09	34	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	K80	33	Gallensteinleiden
13	K92	32	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
14	E11	30	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	J18	30	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
16	M54	28	Rückenschmerzen
17	C34	27	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
18	J20	25	Akute Bronchitis
19	I48	24	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
19	R10	24	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
21	R06	22	Atemstörung
22	M79	21	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
23	I49	20	Sonstige Herzrhythmusstörung
23	R42	20	Schwindel bzw. Taumel
23	R50	20	Fieber unbekannter Ursache
26	I21	19	Akuter Herzinfarkt

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	A41	17	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
27	J69	17	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
27	K57	17	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
30	C25	16	Bauchspeicheldrüsenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	433	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-710	357	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	1-632	346	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-650	229	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-440	221	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-790	189	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
7	8-706	129	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8	1-620	126	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	8-980	121	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	3-225	106	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	8-717	100	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
12	1-444	99	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
13	5-513	97	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
14	8-700	85	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
15	3-200	63	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	8-800	61	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	3-222	59	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	1-631	50	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
19	1-642	49	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
19	9-500	49	Patientenschulung
21	8-390	48	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
21	9-410	48	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
23	1-791	47	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
24	8-982	46	Fachübergreifende Sterbebegleitung
25	5-452	40	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
26	3-220	39	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
27	8-831	37	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
28	8-975	31	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
29	8-701	28	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
30	5-377	25	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstige Behandlungsmöglichkeiten	Naturheilkunde		
AM00	Sonstige Behandlungsmöglichkeiten	Schmerzambulanz		
AM00	Sonstige Behandlungsmöglichkeiten	Gastroenterologische Ambulanz		
AM00	Sonstiges Behandlungsmöglichkeiten	Pulmologische Ambulanz		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	Die Ergometrie ist ein wichtiges Instrument in der Diagnostik von Herz- und Lungenerkrankungen, vor allem bei Herzrhythmusstörungen und Durchblutungsstörungen des Herzmuskels.
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	Die Bodyplethysmographie ist eine Lungenfunktionsmessung des Atemwegswiderstandes, die vor allem in der Diagnostik von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen und Asthma bronchiale eingesetzt wird.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Konsiliarische Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern in Holzwinden, Höxter und Seesen.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Zusammenarbeit mit dem St. Ansgar-Krankenhaus in Höxter.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Viele Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastro- und Koloskopien) und der Lunge (Bronchoskopien) können heute mit schonenden Spiegelungsverfahren schnell und sicher diagnostiziert und teilweise auch behandelt werden. Realisiert werden u.a. die Blutstillung bei Magen-Darm-Blutungen, das Abtragen von Polypen sowie die Gewinnung von Gewebeproben. Viele Operationen können dadurch vermieden werden.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Die Kipptischuntersuchung wird vor allem zur Diagnostik von Synkopen (kurze Bewusstlosigkeit) genutzt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Konsiliarische Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern in Holzminden und Höxter.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA28	Schlaflabor		Ja	<p>Das Schlaflabor verfügt über vier Schlafplätze, an denen neben einer Beobachtung am Tage auch eine nächtliche Videoüberwachung durch Infrarotkameras möglich ist. Zur Abklärung von Schlafstörungen erfolgen erste Messungen mit sogenannten Polygraphiegeräten, die mit wenigen Sensoren u.a. Herzfrequenz, Brustbewegungen oder Sauerstoffgehalt des Blutes messen. Nach dieser Untersuchung folgt - sofern notwendig - die sogenannte Polysomnographie, die Schlafqualität und -quantität sowie eventuell vorhandene Atemstörungen misst. Im Falle eines leichten Befundes kann eine medikamentöse Behandlung eingeleitet werden. Bei mittel- und schwergradigen Störungen erfolgt eine Behandlung mit einer Maske, welche unter Verwendung von Raumluft mit Hilfe eines erhöhten Atemwegdruckes die Atemwege geöffnet hält.</p>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	<p>Der Farbdoppler, ein spezielles Sonographiegerät, kann mittels eines Ultraschallverfahrens die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Blutgefäßen darstellen und gehört damit zu den modernsten Diagnosegeräten in der Kardiologie.</p>
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	<p>Bei der Spirometrie (Lungenfunktionsprüfung) wird untersucht, ob durch Atemsprays eine Verringerung des Atemwegwiderstandes erzielt werden kann (Bronchospasmolysetest).</p>

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	5 Assistenzärzte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	2 Internistische Fachärzte, 1 Internistischer Facharzt mit den Schwerpunkten Pneumologie und Allergologie, 1 Facharzt für Allgemeinmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Besondere Schwerpunkte der Medizinischen Klinik sind die Kardiologie und die Gastroenterologie.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Ein weiterer Schwerpunkt ist die Pneumologie (Lungenheilkunde) inklusive der Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen sowie der Allergologie.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF27	Naturheilverfahren	Zusatzweiterbildung in der Chirotherapie: Sie ist eine Heilmethode, bei der ein speziell ausgebildeter Arzt mit speziellen Handgrifftechniken Blockierungen und Veränderungen in den Gelenken durch Manipulation und Mobilisation behandelt. Manipulation ist ein kurzer, schneller Bewegungsimpuls mit geringem Kraftaufwand. Im Rahmen der Mobilisation wird versucht, die gestörte Strukturveränderung durch passive Anwendungen, z.B. Längs- und Querdehnung der Muskulatur, wiederherzustellen.
ZF28	Notfallmedizin	Zusatzweiterbildung mit abgeschlossener Prüfung in der Rettungsmedizin.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Zusatzweiterbildung mit abgeschlossener Prüfung in der Schmerztherapie.

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26 Vollkräfte	3 Jahre	Weiterbildung zur Pflegefachkraft für Naturheilkunde und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 480 Stunden, Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege 720 Stunden (staatliche Anerkennung), Fachkraft für Wundmanagement, Fachkraft für Überleitungspflege
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	13 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Im Rahmen der Ernährungsberatung verfügen unsere Diätassistenten über eine zusätzliche naturheilkundliche Fortbildung. Sie sind speziell zur Betreuung sowie Beratung in Fragen der Ernährung verschiedener Erkrankungen ausgebildet (Magen-/ Darmerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, z.B. Diabetes mellitus).

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Patienten mit motorisch-funktionellen Ausfällen (z.B. Schlaganfallpatienten) sollen mittels verschiedener Behandlungskonzepte (z.B. Bobath-Konzept) in die Lage versetzt werden, eine größtmögliche Autonomie im Bereich der Selbstversorgung zurückzuerlangen.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Angebot von speziellen Massageanwendungen zur Lockerung verspannter Muskulatur und zur Linderung von Schmerzen. In unserem Bewegungsbad werden Patienten mittels verschiedener Therapieformen, die von ausgebildeten Bademeistern angewandt werden, zur Wiedererlangung ihrer Beweglichkeit mobilisiert.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Gemeinsam mit den Patienten erarbeiten unsere Physiotherapeuten einen auf die jeweiligen Bedürfnisse und körperlichen Voraussetzungen abgestimmten Therapieplan. Zur Anwendung kommen verschiedenste Behandlungsmethoden der Bereiche Elektro-, Hydro- und Bewegungstherapie sowie Massagen.
SP23	Psychologe und Psychologin	Angstzustände, Phobien, Essstörungen, depressive Stimmungsfelder und andere Krankheitsbilder können durch unsere Diplom-Psychologin therapiert werden. Sie bietet Unterstützung zur Bewältigung von Schmerz- und Stresssituationen an. Des Weiteren nimmt sie eine Begleitung der Entgiftung bei Suchtproblematiken und bei der Raucherentwöhnung vor. Während der stationären Behandlung kann eine stabilisierende Betreuung stattfinden.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Die Versorgung von chronischen und schlecht heilenden Wunden (z.B. Ulcus cruris, Dekubitus, sekundäre OP-Wunden, diabetisches Fußsyndrom und andere) wird von speziell ausgebildeten Fachschwestern unterstützend zur ärztlichen Therapie vorgenommen.

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1523	Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie

Hausanschrift:

Krankenhausweg 2
37627 Stadtoldendorf

Telefon:

05532 / 501 - 0

Fax:

05532 / 501 - 110

E-Mail:

info@charlottenstift.de

Internet:

<http://www.charlottenstift.de>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bei komplizierten Verletzungen des Bandapparates im Kniegelenk kann zumeist der Meniskus erhalten werden. Verletzungen des Kreuzbandes werden nach dem als "Gold Standard" geltenden Verfahren des Patellarsehnen-Drittel Ersatzes versorgt. Eine Technik, welche sonst nur in entfernteren universitären Zentren durchgeführt wird.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Bei der Therapie von Druckgeschwüren, chronischen Wunden und insbesondere auch des diabetischen Fußes werden aufgrund der therapeutischen Konzepte beachtliche Erfolge erzielt. In der Regel werden auch jahrelang offene Wunden hier zur Ausheilung gebracht. Wenn auch nicht immer während des stationären Aufenthaltes, so führt das hier individuell erarbeitete therapeutische Konzept in der Nachbehandlung zum Erfolg.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Akute und chronische Knochenentzündungen werden im Krankenhaus Charlottenstift unter anderem durch das Einlegen von Antibiotikaträgern behandelt. In schwerwiegenden Fällen werden Knochentransplantationen vorgenommen.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Am Krankenhaus Charlottenstift werden gute Erfolge bei der Wundheilung von chronischen, venösen Erkrankungen (offene Beine) durch verschiedene Verfahren - insbesondere auch durch naturheilkundliche Verfahren - erreicht. Bei besonders schwerwiegenden venösen Erkrankungen werden Varizen (Krampfadern) operativ entfernt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	<p>Wird ein prothetischer Gelenkersatz für Hüfte oder Knie erforderlich, stehen bewährte Implantate zur Verfügung. Bei der Hüftgelenkchirurgie kommen auch zementlose Implantate zur Anwendung. Abgestuft zum Verschleißbild des Gelenkes und dem Patientenalter angepasst, werden Totalendoprothesen implantiert, die im vergleichenden Rückblick über 40 Jahre zementlose Endoprothetik nahezu das Optimum verkörpern. Bei gutem Knochenbau ist es in der Variante mit Keramikoberflächen fast verschleißfrei. Sind operative gelenkerhaltende Maßnahmen bei vollständig zerstörtem Kniegelenk nicht mehr möglich, wird eine ungekoppelte Oberflächenersatzprothese eingesetzt. Hierbei werden die Gelenkflächen und Menisken entfernt und bei Erhaltung des Kapselbandapparates durch eine Metall/Kunststoff-Kombination ersetzt. Das Implantat ist in der Haltbarkeit herausragend. Bei Prothesenlockerung und auch bei durch Tumor zerstörten Kniegelenken werden Spezialprothesen eingesetzt.</p>
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	<p>Alle Verletzungen im Bereich der Knöchelregion (Knochenbrüche, Bandverletzungen und Weichteilschäden) werden in unserem Haus auf einem hohen Qualitätsstandard versorgt. Die hohe Anzahl operierter Patienten belegt die Kompetenz der Versorgung. Im Bereich des Fußes werden Umstellungskorrekturen, wie z.B. Schiefstellungen der Großzehen (Hallux valgus), vorgenommen. Hammerzehen werden ebenfalls korrigiert.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Verletzungen des Beckens werden je nach Ausmaß operativ bzw. konservativ behandelt. Bei akuten und chronischen Schmerzen der Wirbelsäule und des Beckens werden die Patienten auf Wunsch einem Arzt für Naturheilkunde und Traditionelle Chinesische Medizin zur Mitbehandlung vorgestellt. Nach entsprechend weitergehender Untersuchung und Befragung wird dann in Absprache mit der chirurgischen Abteilung ein individuell auf den Patienten abgestimmtes Therapiekonzept (multimodale Schmerztherapie, naturheilkundliche Komplexbehandlung) erstellt. In gemeinsamen Visiten wird der Behandlungsverlauf kontinuierlich bis zur Entlassung überwacht.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Alle Formen von Verletzungen im Schulter- und Oberarmbereich können im Charlottenstift operativ und/oder konservativ behandelt werden. Wird ein prothetischer Gelenkersatz für die Schulter erforderlich, werden außerordentlich bewährte Implantate eingesetzt. Schulterprothesen kommen überwiegend zum Einsatz, wenn das Schultergelenk durch einen Unfall hochgradig zerstört ist und ein Erhalt unter Einsatz moderner Osteosyntheseverfahren, wie winkelstabile Platte oder Verriegelungsnagel, nicht mehr möglich ist.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes werden ebenso kompetent versorgt, wie ausgedehnte Weichteilverletzungen. Zum Kompetenzspektrum gehören: Vernagelungen und Verplattungen verschiedenster Formen von Brüchen, wie z.B. Trümmer- und Splitterfrakturen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Die Versorgung der verletzten Hand, sowie Korrekturoperationen im Bereich der Hand, werden standardmäßig durchgeführt. Bei besonderen Fällen, wie z.B. Replantationen von abgetrennten Gliedmaßenabschnitten wird eng mit der Medizinischen Hochschule Hannover zusammengearbeitet.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Die Chirurgie der Extremitäten erfasst, bedingt durch die Ausstattung der Operationsabteilung, ein Spektrum, welches weit über die Erfordernisse der Grundversorgung hinausgeht. In der Chirurgie der Gelenke werden minimalinvasive Eingriffe mit Spiegeloptiken auf höchstem Niveau durchgeführt. Die Arthroskopie vermeidet die Beeinträchtigung der wichtigen Begleitstrukturen und ermöglicht die schnelle Rückkehr zur normalen Belastung. Sportverletzungen werden hier ohne zeitliche Verzögerungen kompetent versorgt. Dieser Zweig hat sich zu einem Schwerpunkt am Charlottenstift mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Verletzungen des Unterschenkels werden ebenso kompetent versorgt. Vernagelungen und Verplattungen verschiedenster Formen von Unterschenkelbrüchen gehören hier zum Leistungsspektrum.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Das Charlottenstift ist das einzige Krankenhaus im Landkreis Holzwinden, das die Mindestmengenregelung überschritten hat. Häuser, die die Mindestmengenregelung bei der Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation nicht erfüllen, dürfen Eingriffe dieser Art nicht durchführen. Diese Regelung dient der Qualitätssicherung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Vorwiegend werden Gallenoperationen mittels den Patienten schonender laparoskopischer Operationsverfahren durchgeführt. Hierbei handelt es sich um minimalinvasive Eingriffe, bei denen lediglich kleinste Hautschnitte vorgenommen werden. Videokameras und Spezialinstrumente kommen hierbei zum Einsatz.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Verschiedenste Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes werden operativ versorgt (z.B. Magendurchbrüche, Magen- und Darmtumore, Verengungen des Dickdarms).
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Sowohl stationär als auch ambulant durchführbar.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Neben den klassischen chirurgischen Operationsverfahren wird auch die minimalinvasive (laparoskopische) Chirurgie durchgeführt. Dies sind besonders schonende Operationsverfahren mit minimalem Hautschnitt unter Einsatz von Videokameras und Spezialinstrumenten. Diese Methode kommt im Charlottenstift in der Gallenblasenchirurgie, bei der Entfernung des Wurmfortsatzes (Blinddarm), bei Versorgung von Leistenbrüchen und weiteren Indikationen zum Einsatz. Dieses Verhalten hilft, die Patienten nicht mehr als notwendig zu belasten und die Behandlungs- und Aufenthaltszeit zu verkürzen.
VR02	Native Sonographie	Aufgrund der hervorragenden Ausstattung kann eine optimale Diagnostik stattfinden. Die technische Ausstattung des Charlottenstiftes, u.a. in den Bereichen Sonographie, Endoskopie und der Röntgenabteilung, ermöglicht die Durchführung der entsprechenden diagnostischen Maßnahmen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VR16	Phlebographie	Die Kontrastmitteldarstellung von Venen (Phlebographie) ist ein weiterer Teil des Leistungsspektrums des Charlottenstiftes. Es werden z.B. bei der operativen Behandlung von Krampfadern die Gefäße vor dem operativen Eingriff mittels Kontrastmitteln dargestellt; ein gezielter operativer Eingriff wird so möglich.
VC05	Schrittmachereingriffe	In Zusammenarbeit mit der Internistischen Abteilung werden Schrittmachereingriffe jeglicher Art (Schrittmacherimplantation, -wechsel, -sondenkorrekturen) vorgenommen.
VX00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte	Die Nachbehandlung der Patienten erfolgt nach individuell angepassten Behandlungsplänen. In enger Abstimmung mit der im Charlottenstift vorhandenen modernen Abteilung für Physikalische Therapie, welche im Jahr 2003 völlig neu ausgestattet und umgebaut wurde, werden die Patienten schrittweise an ihr maximales Leistungsniveau herangeführt. Neben modernsten Behandlungsräumen ist auch ein Bewegungsbad vorhanden. Ein großes Spektrum an physiotherapeutischen Einzel- oder Gruppenbehandlungen wird angeboten: Atemtherapie, Schlingentischbehandlung und Trainingstherapie. Behandelt wird mit klassischen - und Unterwassermassagen, Akupunktmassagen, manueller Lymphdrainage, Fußreflexzonen- und weiteren Therapieformen. Ergänzend werden die Behandlungsmethoden der Naturheilkunde der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Homöopathie eingesetzt. Die Möglichkeit für eine unkomplizierte Überleitung in eine ambulante physikalische Therapie nach der stationären Entlassung ist gegeben.
VC58	Spezialsprechstunde	Schuhorthopädische Sprechstunde: Beratung, Versorgung mit Spezialeinlagen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33):	Kommentar / Erläuterung:
VC24	Tumorchirurgie	Im Bereich des Brustkorbes werden neben der Entfernung von Mammatumoren, Lymphknotenexcisionen und Hautkorrekturen vorgenommen. Die Bauchregion kann aufgrund der vorhandenen Ausstattung umfassend chirurgisch versorgt werden. Die offene Operation der Bauchorgane erstreckt sich, Dank der modernen apparativen und instrumentellen Ausstattung der Abteilung, auf die Durchführung der gesamten Magen-, Darm- und Rektumchirurgie, so dass insbesondere bei bösartigen Erkrankungen im Bereich des Mastdarmes überwiegend auf die Schaffung eines künstlichen Darmausganges verzichtet werden kann.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	Folgende Bewegungstherapien werden am Krankenhaus Charlottenstift angeboten: Krankengymnastik nach Bobath, nach Brügger und nach Cyriax, Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Sportphysiotherapie, Atemtherapie, gerätegestützte Krankengymnastik, Extensionsbehandlung, Krankengymnastik im Bewegungsbad, spezielle Bewegungstherapie für neurologische und orthopädische Erkrankungen (PNF).

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die Abteilung für Physikalische Therapie (Balneophysikalische Therapie) ist fester Bestandteil der Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen sowohl im stationären, wie auch im ambulanten Bereich. Dabei wird Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt Naturheilkunde und TCM gelegt. Unser 13-köpfiges Team von Therapeuten und Masseuren ist zusätzlich in umfangreichen speziellen Therapien ausgebildet. Entsprechend dem Krankheitsbild führen wir in angenehmen Ambiente, unterstützt durch modernste Ausstattung, mit vielfältigen Behandlungstechniken auf aktuellem Niveau, eine speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Physiotherapie durch.
MP00	Sonstiges Leistungsangebot	Alle Serviceangebote, die im Teil A dargestellt wurden und die in der Inneren Medizin angeboten werden, gelten auch für den chirurgischen Bereich.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 26.08.2009 20:33)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Jedes Ein-Bett-Zimmer ist mit einem Internetanschluss, einem Telefon, einem Fernsehgerät, einem Kühlschrank und einer eigenen Nasszelle ausgestattet.
SA04	Fernsehraum	Zusätzlich zu den Fernsehern auf den Patientenzimmern verfügen alle Fachabteilungen über einen eigenen Fernsehraum.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich des Krankenhauses befindet sich die Cafeteria, besonders bekannt und beliebt ist neben den üblichen Angeboten der selbstgebackene Kuchen.
SA00	Sonstiges Serviceangebot	Alle Serviceangebote, die im Teil A dargestellt wurden und die in der Inneren Medizin angeboten werden, gelten auch für den chirurgischen Bereich.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1803

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	140	Rückenschmerzen
2	M23	120	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	S06	89	Verletzung des Schädelinneren
4	M17	83	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	M16	77	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	S82	49	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	L03	48	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
7	S52	48	Knochenbruch des Unterarmes
9	K80	47	Gallensteinleiden
10	K40	46	Leistenbruch (Hernie)
11	M94	44	Sonstige Knorpelkrankheit
11	R10	44	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	S30	40	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
14	S72	39	Knochenbruch des Oberschenkels
15	K36	38	Sonstige Blinddarmentzündung
16	K56	31	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
17	S83	30	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
18	I84	27	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
19	T84	26	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
20	E11	25	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
20	S42	25	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
22	K42	23	Nabelbruch (Hernie)
23	K57	22	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
24	L02	21	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
25	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
25	S32	20	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
27	S20	19	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
28	M25	18	Sonstige Gelenkrankheit
29	K35	17	Akute Blinddarmentzündung
30	I83	15	Krampfadern der Beine

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	536	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-919	484	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-930	399	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	5-812	340	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-811	164	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	8-800	159	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-390	156	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	8-803	144	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
9	8-980	112	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	5-820	88	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
11	8-831	84	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	5-822	79	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
13	8-016	60	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
14	8-910	59	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
15	1-632	58	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
15	5-470	58	Operative Entfernung des Blinddarms
15	5-511	58	Operative Entfernung der Gallenblase
15	5-893	58	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
19	3-225	54	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
20	5-790	53	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
21	5-530	49	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
22	5-810	48	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
23	1-440	47	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
23	5-900	47	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
25	1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
26	5-894	41	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	5-787	40	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
28	5-794	38	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	5-782	34	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
30	8-918	32	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstige Behandlungsmöglichkeiten	Institutions Ambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-502	117	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--------------------	---------------------------------	------	--------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Ein Cell-Saver wird zur Rückgewinnung von roten Blutkörperchen eingesetzt und dem Patienten als konzentrierte Eigenkonserve retransfundiert. Dem Entstehen einer postoperativen Blutungsanämie (Blutarmut) wird durch dieses Verfahren vorgebeugt. Fremdbluttransfusionen können so häufig vermieden werden.
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	Der C-Bogen ist ein mobiles Röntgengerät. Ausschlaggebend für den Namen ist der bogenförmige Aufbau der Durchleuchtungsanlage. Vor allem bei Operationen wird der C-Bogen eingesetzt.
AA00	Sonstige Ausstattung		Ja	Die apparative Ausstattung, die im Zusammenhang mit der Inneren Medizin dargestellt wurde, steht auch für den chirurgischen Bereich zur Verfügung.

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Zwei Fachärzte für Chirurgie mit Schwerpunkt in der Endoprothetik (Knie- und Hüftimplantation) und endoskopischen Kniegelenksoperationen, sowie in der laparoskopische (minimalinvasiven) Chirurgie.

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Schmerzbehandlung auf der Aufwach-/Intensivstation und von chronischen Schmerzen. Neben den üblichen Verfahren der Schmerztherapie können auch mit Hilfe verschiedener Nervenblockaden, der Neuraltherapie oder durch einen Periduralkatheter chronische Schmerzen behandelt werden.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	Zusatzweiterbildung mit abgeschlossener Prüfung in der Rettungsmedizin.

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	Weiterbildung zur Pflegefachkraft für Naturheilkunde und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 480 Stunden, Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege 720 Stunden (staatliche Anerkennung), Fachkraft für Wundmanagement, Fachkraft für Überleitungspflege
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	18 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Im Rahmen der Ernährungsberatung verfügen unsere Diätassistenten über eine zusätzliche naturheilkundliche Fortbildung. Sie sind speziell zur Betreuung sowie Beratung in Fragen der Ernährung verschiedener Erkrankungen ausgebildet (Magen-/Darmerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, z.B. Diabetes mellitus).
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Patienten mit motorisch-funktionellen Ausfällen (z.B. Schlaganfallpatienten) sollen mittels verschiedener Behandlungskonzepte (z.B. Bobath-Konzept) in die Lage versetzt werden, eine größtmögliche Autonomie im Bereich der Selbstversorgung zurückzuerlangen.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Angebot von speziellen Massageanwendungen zur Lockerung verspannter Muskulatur und zur Linderung von Schmerzen. In unserem Bewegungsbad werden Patienten mittels verschiedener Therapieformen, die von ausgebildeten Bademeistern angewandt werden, zur Wiedererlangung ihrer Beweglichkeit mobilisiert.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Gemeinsam mit dem Patienten erarbeiten unsere Physiotherapeuten einen auf die jeweiligen Bedürfnisse und körperlichen Voraussetzungen abgestimmten Therapieplan. Zur Anwendung kommen verschiedenste Behandlungsmethoden der Bereiche Elektro-, Hydro- und Bewegungstherapie sowie Massagen.
SP23	Psychologe und Psychologin	Angstzustände, Phobien, Essstörungen, depressive Stimmungsfelder und andere Krankheitsbilder können durch unsere Diplom-Psychologin therapiert werden. Sie bietet Unterstützung zur Bewältigung von Schmerz- und Stresssituationen an. Des Weiteren nimmt sie eine Begleitung der Entgiftung bei Suchtproblematiken und bei der Raucherentwöhnung vor. Während der stationären Behandlung kann eine stabilisierende Betreuung stattfinden.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Die Versorgung von chronischen und schlecht heilenden Wunden (z.B. Ulcus curius, Dekubiti, sekundäre OP-Wunden, diabetisches Fußsyndrom und andere) wird von speziell ausgebildeten Fachschwestern unterstützend zur ärztlichen Therapie vorgenommen.

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	76	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Die Mitarbeiter des Charlottenstiftes lassen sich von den gesundheitlichen Bedürfnissen der Patienten leiten. Zur Erreichung dieses Leitbildes werden im Charlottenstift höchste medizinische, pflegerische und organisatorische Qualitätsstandards umgesetzt; die medizinische Infrastruktur wird laufend modernisiert. Über ein vielfältiges Seminarangebot am Jule Johler Institut, leistet das Charlottenstift einen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Dieser Beitrag soll noch stärker ausgebaut werden - wie auch der Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung. Das Projekt zur Integration der NHK und TCM wird bereits von der Medizinischen Hochschule in Hannover begleitet.

Patientenorientierung:

Im Mittelpunkt der medizinischen Betreuung und Pflege der Patienten des Charlottenstiftes steht der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen. Diese Sichtweise drückt sich in dem im Charlottenstift umgesetzten Konzept der ganzheitlichen Betreuung, Pflege und Beratung aus. Unsere Mediziner und Pflegekräfte betrachten den Menschen als eine Einheit von Leib, Seele und Geist. Der Patient wird bei uns im Krankenhaus nicht auf seine Krankheit reduziert. Es wird auch immer die individuelle Situation und die jeweilige Biographie berücksichtigt. Die Erfüllung der Bedürfnisse der Patienten sind unser Maßstab dafür, ob wir unsere Qualitätsstandards erreicht haben.

Verantwortung und Führung:

Die Betriebsleitung des Charlottenstiftes besteht aus dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor und dem Pflegedirektor. Diese Personen tragen die Hauptverantwortung für die Einhaltung von Qualitätsstandards der medizinischen und pflegerischen Leistungen und der gesetzlichen Vorschriften. Im Charlottenstift wird ein kooperativer und partnerschaftlicher Führungsstil gelebt. Dies drückt sich u.a. in einer flachen Gestaltung der Hierarchiestufen aus. Jeder Mitarbeiter besitzt die Möglichkeit auf seinen Aufgabenbereich gestalterisch einzuwirken. Die Qualitätspolitik wird aus diesem Grund im Haus aktiv

gelebt und aus Überzeugung - und nicht nur durch Weisung - umgesetzt.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses wird durch die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter (MA) bestimmt. Das Charlottenstift bietet seinen MA die Möglichkeit, sich intern und extern weiterbilden zu lassen. Motivierend wirkt sich auf die MA aus, dass ihre Vorgesetzten ihre Leistungen sehr aufmerksam wahrnehmen. Jeder einzelne wird ermutigt seine speziellen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen. Entsprechend dieser persönlichen Merkmale sind auch die Arbeitsplätze gestaltet. Die Führung ist dezentral organisiert. Viele Aufgaben werden an die MA delegiert, so dass sie im Rahmen ihrer Qualifikationen Verantwortung übernehmen und auch gestalterisch aktiv werden können.

Wirtschaftlichkeit:

Die gute wirtschaftliche Situation des Charlottenstiftes ist zugleich Ausdruck einer hohen erbrachten Qualität. Durch eine bessere Verzahnung der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen konnten bspw. Behandlungsleerlaufzeiten minimiert werden. Dies führt zu kürzeren Wartezeiten für den Patienten und Kosteneinsparungen. Wenn die Krankenhausleitung von Wirtschaftlichkeit und Kosteneinsparungspotentialen spricht, hat sie vor allem die Optimierung der Krankenhausorganisation und -prozesse im Blick. Im Rahmen des Gemeinnützigkeitsauftrages des Charlottenstiftes werden so Spielräume für die ständige Modernisierung der medizinischen Infrastruktur geschaffen.

Prozessorientierung:

Jeder Patient im Charlottenstift erhält eine auf seine Bedürfnisse bezogene Behandlung und individuelle Betreuung. Für ständig wiederkehrende Arbeitsabläufe wurden Standards entwickelt. Von Vorteil für den Patienten ist hierbei, dass eine häufige Wiederholung zu einer immer besseren Leistungserbringung führt. Reibungsverluste und Ineffizienzen können bei standardisierten Prozessen leicht erkannt werden. Für den Patienten führt dies bspw. dazu, dass Wartezeiten in dem Behandlungsablauf verringert werden. Insbesondere im Bereich der Chirurgischen Abteilung ist das Charlottenstift dazu übergegangen, Prozesse zu standardisieren und Patientenpfade darzustellen. Weitere Bereiche werden folgen.

Zielorientierung und Flexibilität:

Die Betriebsleitung legt gemeinsam mit den verantwortlichen Mitarbeitern in einer jährlichen Sitzung die Qualitätsziele für das Folgejahr fest. Veränderungen im Leistungsspektrum des Krankenhauses werden in zeitnahen Abständen in diesem Lenkungsgremium besprochen und neue Ziele definiert. Die Mitarbeiter sind dabei aktiv am Zielfindungsprozess beteiligt. Die kurzen Entscheidungswege führen dazu, dass die Ziele schnell und flexibel an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden können. Der Maßstab für die Setzung der verschiedenen Ziele sind die Bedürfnisse der Patienten; sie geben aufgrund ihrer spezifischen Krankheitsbilder und ihrer Biographie die Behandlungsziele vor.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Ein Element des Qualitätsmanagements im Charlottenstift ist die antizipative Fehlervermeidung durch eine detaillierte Prozessstrukturierung. Eine strenge Personalauswahl, mit der sichergestellt wird, dass die Anforderungen einer bestimmten Stelle sich mit den Qualifikationen des MA decken, trägt zur Vermeidung von Fehlern bei. Die Stellenprofile sowie die Verantwortungsbereiche sind klar definiert. Abstimmungsschwierigkeiten können so vermieden werden. Ein umfangreiches Risikomanagement trägt zu einem frühzeitigen Erkennen von Risiken bei. Treten Fehler dennoch auf, werden deren Ursachen intensiv analysiert und Vermeidungsstrategien entwickelt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Zur kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Leistungen sowie der Serviceleistungen werden die hauseigenen Fragebögen zur Erfassung der Patientenzufriedenheit eingesetzt. Das Charlottenstift profitiert bei der Kommunikation der Ergebnisse von der flachen Hierarchie des Hauses. Verbesserungsvorschläge können aufgrund der kurzen Berichtswege schnell umgesetzt werden. Dies trifft ebenso auf Vorschläge von Seiten der einweisenden Ärzte und der MA zu. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen werden die Qualifikationen der MA gefördert.

Information an Patienten:

Bei der Aufnahme auf den jeweiligen Stationen des Charlottenstiftes und bei internen Verlegungen informieren wir unsere Patienten ausführlich über die stations- und hausinternen Regelungen. Außerdem erhalten unsere Patienten einen Bogen mit Informationen zum DRG-System sowie zu den Wahlleistungen des Charlottenstiftes. Gemeinsam mit dem Patienten werden Therapieziele und Behandlungsmaßnahmen besprochen. Um die Anonymität im Krankenhausalltag zu reduzieren, stellen sich unsere MA den Patienten persönlich vor. Wir informieren rechtzeitig über Verfahren und Zeitpunkt der Entlassung, die bei Bedarf durch eine Überleitungsschwester mit Nachsorgeeinrichtungen abgestimmt werden.

Information an Mitarbeiter:

Zur Sicherstellung der lückenlosen Weitergabe von Informationen finden regelmäßige Teambesprechungen und Betriebsleitersitzungen statt. Darüber hinaus werden zweimal im Jahr Betriebsversammlungen abgehalten, an denen jeder MA teilnehmen kann. Unser Ziel ist es, die einzelnen MA so früh wie möglich in Entscheidungsfindungsprozessen einzubinden. Daher wird im Charlottenstift die direkte Kommunikation zwischen Vorgesetzten und MA bevorzugt.

Information an niedergelassene Ärzte:

Das Charlottenstift pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten im Landkreis Holzminden und darüber hinaus. Die Arztbriefe werden zeitnah mit der Entlassung fertiggestellt. In Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein in Holzminden veranstaltet das Charlottenstift Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Auf diesen Veranstaltungen wird auch die Zusammenarbeit thematisiert.

Information an Fachöffentlichkeit:

Die lokale Presse des Landkreises Holzminden berichtet regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen des Krankenhauses Charlottenstift. Z.B. werden Informationen über die Inbetriebnahme neuer medizinischer Geräte und über personelle Veränderungen zeitnah veröffentlicht. Regelmäßig finden am Charlottenstift Vortragsveranstaltungen zu ausgewählten Themen statt. Die Verbesserung medizinischer Leistungen und allgemein die Qualitätspolitik des Hauses ist häufig Gegenstand dieser Veranstaltungen. In Zusammenarbeit mit unserer Pflegewissenschaftlerin erstellen die Teilnehmer der

Kurse des Jule Johler Instituts Abschlussarbeiten, die teilweise in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Sonstige:

Die oben angesprochenen Punkte geben nur einen kleinen Einblick in die Qualitätspolitik der Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH. Der vorgegebene Umfang der Darstellung der Qualitätspolitik ist in diesem Bericht begrenzt. Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.charlottenstift.de.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Die Qualität der medizinischen Leistungserbringung in einem Krankenhaus bemisst sich letztendlich an der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Die medizinische Versorgung kranker Menschen ist eine besondere Dienstleistung, die von allen Mitarbeitern große fachliche Kompetenz voraussetzt und zudem ein hohes Maß an Integrität, Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein abverlangt. Ein Großteil der Qualitätsziele des Charlottenstiftes bezieht sich auf die Förderung des Qualitätsbewusstseins bei den Mitarbeitern. Das Thema Qualität ist integraler Bestandteil bei internen Mitarbeiterschulungen, bei der Auswahl sowie Einführung neuer Mitarbeiter und bei hausinternen Publikationen. Die Mitarbeiter des Krankenhauses Charlottenstiftes verpflichten sich, alle angebotenen Dienstleistungen in bestmöglicher Qualität unter Wahrung bestehender Gesetze zu erbringen. Hierbei kommen die neusten, allgemein anerkannten medizinischen und medizinisch-technischen Entwicklungen zur Anwendung.

Aus den genannten Punkten und dem Versorgungsvertrag mit dem Land Niedersachsen leiten sich die Qualitätsziele des Charlottenstiftes ab. Diese sind für die einzelnen Berufsgruppen und Abteilungen detailliert im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegt. Im Rahmen des Versorgungsvertrages, der die notwendige medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Holzminden zum Gegenstand hat, sehen wir es als unsere oberste Pflicht an, dem Patienten eine rasche Genesung zu ermöglichen. Zur Erfüllung dieses Zieles arbeitet das Charlottenstift eng mit Angehörigen, Kostenträgern und Nachsorgeeinrichtungen zusammen.

Zu den wichtigsten Zielen gehört die Umsetzung einer individuellen, umfassenden und geplanten Behandlung, Pflege und Beratung der Patienten. Das Charlottenstift richtet sein Dienstleistungsangebot konsequent an den Bedürfnissen des

Patienten aus. Hierdurch erreichen wir eine hohe Behandlungsqualität und damit eine größtmögliche Patientenzufriedenheit. Ein weiteres sehr wichtiges Qualitätsziel bezieht sich auf die Behandlung von Schmerzen. Innerhalb von 1 Stunde nach der stationären Aufnahme soll der Patient schmerzfrei sein. Dem Qualitätsmanagement-Handbuch sind eine ganze Reihe von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen beigelegt. Bewährte Prozesse werden auf diese Weise auf einem qualitativ hochwertigen Niveau standardisiert.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Die im vorherigen Abschnitt genannten Ziele lassen sich nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern umsetzen. Unter der Überschrift "Qualitätspolitik" sind eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Mitarbeiterzufriedenheit genannt worden, wie z.B. im Charlottenstift wird ein kooperativer, partnerschaftlicher Führungsstil praktiziert, der jeden Mitarbeiter dazu ermutigt, im Rahmen seiner Aufgabenbereiche Verantwortung zu übernehmen. Für die Mitarbeiter des Charlottenstiftes besteht die Möglichkeit, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot wahrzunehmen.

In regelmäßig stattfindenden Mitarbeiter-, Abteilungs- und Teambesprechungen wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter thematisiert und Ursachen für eine eventuell vorhandene Unzufriedenheit analysiert. Darüber hinaus führt das Krankenhaus Charlottenstift in Zusammenarbeit mit der AOK Mitarbeiterbefragungen durch. Mittels eines Fragebogens wird die physische und psychische Belastung der Mitarbeiter gemessen. Gleichzeitig wird den Mitarbeitern die Möglichkeit der Supervision, d.h. der analytischen Reflexion zur Verbesserung ihres beruflichen Handelns, angeboten. Der Fokus der Supervision kann z.B. auf der Zusammenarbeit im Team, der persönlichen Entwicklung oder den Zielen und Strategien des Einzelnen liegen.

Zur Messung der Patientenzufriedenheit liegen auf den einzelnen Stationen Patientenfragebögen aus, die mit den Entlassungsunterlagen den Patienten - mit der Bitte, diese auszufüllen - ausgehändigt werden. Diese Fragebögen untergliedern sich in die Themenbereiche: Allgemeine Fragen, Aufnahme, Unterbringung, Verpflegung, ärztliche und pflegerische Betreuung, Organisation des Stationsalltages, Entlassung und Angaben zu der eigenen Person. Anhand von Freitexten und der Vergabe von Noten, können die Patienten ein Bild ihrer Zufriedenheit über verschiedene Aspekte ihres Aufenthaltes wiedergeben. Die allgemeinen Fragen erlauben es später, Anregungen und Verbesserungsvorschläge gezielt den jeweiligen Stationen zuzuordnen und umzusetzen.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die strategischen Qualitätsziele sind in einem Qualitätsmanagement-Handbuch festgehalten, auf das jeder Mitarbeiter zugreifen kann. Verfahrens- und Handlungsanweisungen konkretisieren die strategischen Qualitätsziele, auf die ebenfalls jeder Mitarbeiter Zugriff hat. Operative Zielsetzungen, d.h. Zielsetzungen mit einer kurz- und mittelfristigen Perspektive, werden in den regelmäßig stattfindenden Abteilungs- und Teambesprechungen thematisiert. Die durchgeführte Mitarbeiterbefragung bestätigt in diesem Zusammenhang, die positive Wahrnehmung der Mitarbeiter über die kurzen Kommunikations- und Entscheidungswege im Charlottenstift. Besonders positiv wurde nämlich die Rubrik "Information und Beteiligung" bewertet. Die krankenhauseigene Philosophie, Beeinträchtigungen der Arbeitsorganisation direkt anzuprechen und flexibel abzustellen, trifft somit auf die Zustimmung der Mitarbeiter. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden intensiv unter den Mitgliedern der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern diskutiert und auch den Mitarbeitern mitgeteilt.

Die Patientenzufriedenheit wird im Charlottenstift - wie bereits erwähnt - mittels Fragebögen ermittelt. In regelmäßigen Abständen werden diese Fragebögen ausgewertet. Die Ergebnisse werden anschließend mit den einzelnen Abteilungen diskutiert. Die Auswertung besteht aus einem allgemeinen Teil, den alle Abteilungen des Charlottenstiftes erhalten. Daneben gibt es eine Auswertung, die nach bestimmten Funktionsabteilungen gegliedert ist. Die Funktionsabteilung Pflege beispielsweise erhält nach verschiedenen Stationen gegliedert eine eigene Auswertung. Auf diese Weise wird erreicht, dass die verschiedenen Abteilungen nicht mit Daten belastet werden, auf die sie keinen Einfluss nehmen können. Stattdessen erhalten sie Aufschluss darüber, wie die Arbeit in ihrer Abteilung konkret verbessert werden kann.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements des Krankenhauses Charlottenstift ist durch eine Geschäftsordnung festgelegt, die alle Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe regelt. Auf Veranlassung des Geschäftsführers des Charlottenstiftes wurden folgende organisatorische Einheit etabliert bzw. mit

Qualitätsmanagementaufgaben betraut:

1. Lenkungsausschuss
2. Qualitätsmanagementleiter (QML)
3. Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilungen u. der einzelnen Bereiche
4. Moderatoren
5. Qualitätsteams

Der **Lenkungsausschuss** besteht aus dem Geschäftsführer, dem ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor und einem Berater. Gemeinsam lenken und koordinieren diese Personen alle Tätigkeiten im Bereich des Qualitätsmanagements. Sie nehmen den jährlich zu erstellenden hausinternen Qualitätsbericht entgegen und pflegen die Geschäftsordnung des Qualitätsmanagements. Die Ernennung des Qualitätsmanagementleiters, der Qualitätsmanagementbeauftragten, der Moderatoren und der Qualitätsteams gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Mittels Publikationen und der Einberufung von Informationsveranstaltungen werden alle Mitarbeiter des Krankenhauses über den Stand der Qualitätsverbesserungsarbeit und der Projekte der Qualitätsteams informiert. Der Lenkungsausschuss genehmigt die Audit-Planung des QML und nimmt die Audit-Berichte entgegen.

Die laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements werden durch den **QML** wahrgenommen. In seiner Funktion als Berater der Betriebsleitung ist er dem Geschäftsführer direkt unterstellt (Stabstelle). Vorschläge für Qualitätsprojekte werden von ihm erarbeitet und entgegengenommen. Die weitere Problembeschreibung, wie auch die Festlegung des Projektzieles, liegt in seinem Aufgabenbereich. Darüber hinaus koordiniert er die Arbeit der Qualitätsteams und organisiert die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter des Krankenhauses.

Für jede Abteilung und jeden Funktionsbereich werden von der Betriebsleitung **Qualitätsbeauftragte** für 2 Jahre berufen. Ihre Aufgabe besteht darin, die laufenden Aufgaben des Qualitätsmanagements mit dem Tagesgeschäft auf den Abteilungen und in den Funktionsbereichen zu koordinieren. Dies betrifft vor allem die Arbeit der den Qualitätsbeauftragten unterstellten Qualitätsteams. Im Rahmen der Übermittlung von Informationen zwischen den Leitungsebenen kommt den Qualitätsbeauftragten eine wichtige Rolle zu. Sie erfassen alle Aktivitäten der Qualitätsteams und berichten dem QML einmal im Quartal über den Stand der einzelnen Qualitätsprojekte. Außerdem sind die Qualitätsbeauftragten Hauptansprechpartner für alle Mitarbeiterbelange im Bereich des Qualitätsmanagements.

Für jedes Qualitätsteam wird von der Betriebsleitung in Absprache mit den Abteilungen ein **Moderator** ernannt. Die Aufgabe des Moderators ist es, insbesondere das Tagesgeschäft des Qualitätsteams zu leiten und zu koordinieren. Die Sitzungen der Qualitätsteams werden von ihm vorbereitet und geleitet. Nach Abschluss eines jeden Qualitätsprojektes verfasst der Moderator einen Abschlussbericht.

Zur Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Qualität der Leistungserbringung bildet die Betriebsleitung zusammen mit den Abteilungsleitern **Qualitätsteams**, die von einem Moderator geleitet werden. I.d.R. bestehen diese Teams aus 5 bis 7 Mitgliedern. Die Arbeit der verschiedenen Teams wird - wie bereits angesprochen - von dem QML koordiniert. Über den Stand der Arbeit der Teams wird die Betriebsleitung von den Moderatoren unterrichtet.

Allen angesprochenen Personen werden die notwendigen materiellen und zeitlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Ein zeitlicher Ausgleich für die zusätzlichen Belastungen wird im Rahmen der Dienstplangestaltung berücksichtigt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Die nationalen Expertenstandards sind integraler Bestandteil der Pflegestandards im Charlottenstift. Die Umsetzung wird anhand der Patientenakten dokumentiert und regelmäßig von den Stationsleitungen auf Einhaltung der Vorgaben hin überprüft. Bei unzureichender Umsetzung obliegt es den Stationsleitungen in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagementleiter Korrekturmaßnahmen vorzunehmen. Beispiele:

Bei der Aufnahme des Patienten erfolgt eine Pflegeanamnese. Hier wird anhand einer speziellen Skala eine Einstufung der Dekubitusgefährdung vorgenommen. Die Einstufung wird bei jedem Patienten als standardisiertes Aufnahmeverfahren vorgenommen. Je nach Risikoeinschätzung werden spezielle Maßnahmen zur **Dekubitusprophylaxe** in die Pflegeplanung einbezogen und im Pflegeprozess umgesetzt. Die speziellen Maßnahmen richten sich nach den aktuellen nationalen Expertenstandards und sind in den hauseigenen Pflegestandards aufgeführt.

Für das Charlottenstift bildet das Thema Schmerzmanagement einen wichtigen Schwerpunkt. Bei der Aufnahme und den täglichen Visiten wird im Rahmen der Schmerztherapie die Schmerzmessung anhand einer visuellen Analogskala vorgenommen. In der Akuttherapie ist es das Ziel, dass die Schmerzwahrnehmung des Patienten innerhalb einer Stunde auf einen Wert kleiner/gleich 3 auf der Analogskala von 1-10 sinkt. Eine individuelle Anpassung der Schmerzmedikation findet bei den täglichen Visiten statt. Die Analogskala ist eine von Experten erarbeitete Schmerzwahrnehmungsskala, die in der Schmerztherapie als verbindlicher Maßstab zugrunde liegt. Die Schmerzmessung mittels der Analogskala ist durch die Verfahrensanweisung der multimodalen Schmerztherapie detailliert festgelegt.

Beschwerdemanagement:

Die Hauptverantwortung für das Beschwerdemanagement liegt in der Hand des Qualitätsmanagementleiters. Seine Aufgaben bestehen darin, alle Ebenen des Beschwerdemanagements zu überwachen, die Beschwerden zu sammeln und anhand einer Beschwerdeanalyse Problemlösungsstrategien zu erarbeiten. Er informiert des Weiteren die Mitarbeiter des Charlottenstiftes über die Ergebnisse der Auswertung und bezieht diese in die Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten ein.

Ein Grundprinzip unseres Beschwerdemanagements besteht darin, unseren Kunden - hierzu gehören z.B. Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte und Kostenträger - leicht zugängliche Beschwerdewege anzubieten: Beschwerden können direkt mündlich gegenüber den Pflegekräften und Ärzten, schriftlich (anonym) oder ggü. dem Patientenfürsprecher geäußert werden. Der Patientenfürsprecher ist externer Ansprechpartner für alle Belange der Patienten. Außerdem kann der Patientenfragebogen als Beschwerdeinstrument genutzt werden.

Die Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement, in der diese Sachverhalte festgehalten sind, gibt vor, dass innerhalb von längstens 3 Tagen, Lösungen für geäußerte Beschwerden gefunden werden sollen. Derjenige, der die Beschwerde vorgetragen hat, erfährt innerhalb dieser Zeit, wie mit seinen Verbesserungsvorschlägen umgegangen wird.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Für das Krankenhaus Charlottenstift besteht ein umfassend definiertes und schriftlich fixiertes Risikofrühwarnsystem, das Risikofelder und entsprechende Frühwarnsignale festlegt. Im Rahmen dieses Systems sind die Grundsätze für die krankenhausesweite Risikoerkennung, -analyse und -reduktion festgelegt. Diese Grundsätze benennen außerdem die Verantwortlichen für bestimmte Risikofelder und legen zugleich die Formen der Berichterstattung fest.

Eine Risikoinventur wesentlicher Risiken, die das Charlottenstift betreffen können, findet in regelmäßigen Abständen anhand eines systematisierten Verfahrens statt. Der Umfang der Risikoinventur umfasst mindestens alle wesentlichen Risikobereiche eines Akutkrankenhauses vergleichbarer Größe.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Patientenfallbesprechungen finden im Krankenhaus Charlottenstift täglich zu fest vereinbarten Zeiten statt. An diesen

Besprechungen nehmen die jeweiligen Chefärzte, die Stationsleitungen, die behandelnden Ärzte sowie der Medizincontroller des Krankenhauses teil. Die Besprechungen besitzen oberste Priorität für alle Beteiligten. Nur durch Notfälle könnten die Besprechungen verschoben werden.

Patienten-Befragungen:

Zusammen mit ihren Entlassungsunterlagen erhalten unsere Patienten einen Fragebogen, in dem sie gebeten werden, anonym die Qualität der Leistungserbringung während ihres Aufenthaltes zu bewerten. Nach verschiedenen Themenbereichen gegliedert, werden Fragen zur Bewertung der Aufnahme, der Unterbringung, der Verpflegung, der ärztlichen und pflegerischen Betreuung, der Organisation des Stationsalltages und der Entlassung gestellt.

Um die Fragebögen gezielt auswerten zu können, werden außerdem Fragen zur eigenen Person - wie z.B. Geschlecht, Alter - gestellt. Anhand der allgemeinen Fragen zum stationären Aufenthalt, lassen sich die Ergebnisse den verschiedenen Abteilungen zuordnen. Verbesserungsvorschläge können so gezielt umgesetzt werden.

In regelmäßigen Abständen werden die Fragebögen ausgewertet. Die Auswertung besteht aus einem allgemeinen Teil, den alle Abteilungen des Krankenhauses erhalten und einer speziellen Auswertung, die nur die betreffenden Funktionsabteilungen erhalten. Auf diese Weise wird jeder Mitarbeiter über die allgemeine Beurteilung der Qualität des Dienstleistungsangebots des Charlottenstiftes informiert. Außerdem erhalten sie Aufschluss darüber, wie sie die Arbeit in ihrer jeweiligen Abteilung verbessern können.

Mitarbeiter-Befragungen:

Mittels eines strukturierten Fragebogens hat das Krankenhaus Charlottenstift eine Befragung zur physischen und psychischen Belastungen der Mitarbeiter durchgeführt. Begleitend wurde den Mitarbeitern die Möglichkeit der Supervision, d.h. der analytischen Reflexion zur Verbesserung ihres beruflichen Handelns, angeboten.

Einweiser-Befragungen:

Befragungen der einweisenden Ärzte wurden von Seiten des Charlottenstiftes bisher noch nicht vorgenommen, da die Krankenhausleitung bei auftretenden Abstimmungsproblemen mit den niedergelassenen Ärzten beispielsweise nicht erst die Auswertung eines strukturierten Fragebogens abwarten möchte. Stattdessen sollen für derartige Probleme zeitnah Lösungen erarbeitet werden. Zu den niedergelassenen Ärzten im Landkreis Holzminden besteht ein sehr gutes Verhältnis, das sich in einer engen Zusammenarbeit ausdrückt. Auf Verbesserungsvorschläge reagiert die Krankenhausleitung offen und flexibel.

Strukturelle Aspekte der Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Ärzten und dem Charlottenstift werden auf regelmäßig stattfindenden Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen erörtert. Größtenteils finden diese Veranstaltungen am Krankenhaus Charlottenstift statt.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Allgemeine Informationen über das Krankenhaus Charlottenstift können Patienten und Interessierte über das Internet abfragen (www.charlottenstift.de). In der Krankenhausbroschüre des Charlottenstiftes befinden sich detaillierte Informationen zu den einzelnen Abteilungen und Fachbereichen. Diese Broschüre liegt im Krankenhaus aus. Am Tag der stationären Aufnahme im Charlottenstift erhalten die Patienten zahlreiche Informationsunterlagen. Hierzu gehört z.B. der Fallpauschalen-Entgelttarif, in dem erläutert wird, wie sich die Entgelte im Krankenhaus berechnen.

Nach der ärztlichen Anamnese werden die Patienten ausführlich über ihren Befund aufgeklärt und gezielt über geplante diagnostische und therapeutische Maßnahmen informiert. Im pflegerischen Bereich trägt das Konzept der Bereichspflege zu den Informationsbedürfnissen der Patienten Rechnung. Bei der Bereichspflege wird der einzelne Patient hauptsächlich von einer Pflegekraft bzw. von einer überschaubar kleinen Anzahl von Pflegekräften betreut. Die Bereichspflege unterstützt somit den Aufbau einer intensiven Beziehung zwischen Patient und Pflegepersonal. Durch eine ständige Verfügbarkeit können wenige Pflegepersonen dem Informationsbedürfnis der Patienten besser nachkommen und gezielter auf deren Sorgen und Nöte eingehen.

Wartezeitenmanagement:

Die einzelnen Fachabteilungen des Charlottenstiftes arbeiten sehr eng zusammen. Die Wartezeiten für den Patienten werden durch die Absprache zwischen den Abteilungen und durch eine frühzeitige Vergabe von Diagnostik- und Behandlungsterminen - dies geschieht möglichst schon am Aufnahmetag - minimiert.

Um auch nach dem stationären Aufenthalt im Charlottenstift keine unnötigen Wartezeiten für die Patienten entstehen zu lassen, unterstützen die Mitarbeiter der Überleitungspflege die Patienten z.B. bei der Bearbeitung von Anträgen für Anschlussheilbehandlungen, Pflegeeinstufungen oder für Kurzzeitpflege. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Patienten nach ihrer Entlassung ohne Verzögerung Rehabilitations- oder Pflegeeinrichtungen nutzen können.

Hygienemanagement:

Hauptverantwortlich für das Hygienemanagement ist die Betriebsleitung des Krankenhauses. Die operativen Aufgaben übernimmt eine Hygienefachkraft, die von der Betriebsleitung ernannt wird.

Zur Strukturierung der Prozesse im Hygienemanagement wurden für die verschiedenen Abteilungen Hygienepläne erstellt. Diese Pläne tragen zum rechtzeitigen Erkennen, der Verhütung und der Bekämpfung von Infektionen bei und minimieren somit das Infektionsrisiko. Erstellt werden die Hygienepläne von der Hygienefachkraft unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft. Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustandes der hygienerlevanten Abläufe sowie der strukturellen Voraussetzung des Krankenhauses wird der Hygieneplan durch die Hygienekommission festgelegt. Besonderer Wert wird hierbei auf die Analyse potentieller Infektionsgefahren gelegt. Für die Einhaltung der festgelegten Standards sind die jeweiligen Abteilungsleitungen zuständig.

Die Hygienefachkraft führt zusammen mit den hygieneverantwortlichen Mitarbeitern regelmäßige Begehungen der verschiedenen Abteilungen durch, um die Einhaltung der Hygienepläne zu überprüfen. Ihre Aufgabe ist es außerdem, die Effektivität der Mitarbeiterschulungen zu beurteilen. Sofern aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse keine sofortige Änderung der Hygienepläne erfordern, werden diese alle zwei Jahre durch die Hygienefachkraft einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen. Das Charlottenstift nimmt an der externen Qualitätssicherung des nationalen Referenzzentrums für Krankenhaushygiene in Berlin zur Feststellung von nosokomialen Infektionen teil. In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Gesundheitsamt erfolgen mehrmals jährlich hygienerrelevante Untersuchungen.

Sonstige:

Alle in den vorherigen Abschnitten angesprochenen Verfahrens- und Dienstanweisungen, Protokolle und Statistiken sind im Intranet des Krankenhauses Charlottenstift veröffentlicht, so dass jeder Mitarbeiter sie problemlos - jeweils auf dem aktuellsten Stand - einsehen kann. Dies ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument im Rahmen des

Qualitätsmanagements.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Das Krankenhausdirektorium hat den Beschluss getroffen und den Auftrag zur Einführung von klinischen Behandlungspfaden im Krankenhaus Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH erteilt.

Klinische Behandlungspfade sind Instrumente zur Straffung von Behandlungsabläufen, zur Qualitätsverbesserung und zur Kostensenkung.

Sie sind ein netzartiger, auf Berufsgruppen übergreifender Grundlage basierender Behandlungsablauf, der Patientenerwartungen, Qualität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Ein Patientenpfad ist durch folgende Komponenten definiert:

- Vorstationäre Behandlung - Einweisung durch Ärzte
- Stationäre Aufnahme
- Diagnose
- Stationäre Behandlung
- Entlassungsmanagement
- Abrechnung
- Nachstationäre Behandlung

Ein Behandlungspfad beschreibt die optimale Versorgung der Patienten über Abteilungsgrenzen hinweg. Sie schaffen die Voraussetzung für ein integriertes Prozess-, Qualitäts- und Kostenmanagement.

Ziel der Krankenhaus-Charlottenstift GmbH ist es, dass 80% der Behandlungen auf klinischen Pfaden erfolgen sollen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das interne Qualitätsmanagement des Charlottenstiftes ist nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001:2005 aufgebaut. Hierbei handelt es sich um ein Managementsystem, das festlegt, welchen Anforderungen das Management des Charlottenstiftes genügen muss, um einen bestimmten Standard bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements zu entsprechen. Die sich daraus ergebende Prozessorientierung dient sowohl der Setzung interner Standards, als auch dem Qualitätsnachweis gegenüber Dritten. Jährlich wird die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems von der Betriebsleitung, unter Einbeziehung der Mitarbeiter, einer Überprüfung unterzogen. Über die Setzung von qualitativen Bewertungsmaßstäben trägt dieses System zum Ausbau der Versorgungsqualität bei.

Im Jahr 2008 hat sich das Charlottenstift an folgenden externen Maßnahmen zur Bewertung der Qualität der erbrachten Leistungen beteiligt:

Qualitätszirkel Röntgen: Im Hinblick auf die Verbesserung der Versorgungsqualität in der Radiologie fanden im Jahr 2006 vier Treffen statt, an denen Vertreter des Ärztevereins des Landkreises Holzminden und Ärzte des Krankenhauses Charlottenstift teilnahmen. Neben Vorträgen zu den Themen Strahlenschutz und der Verbesserung der Qualität der Röntgenaufnahmen, wurden insbesondere konkrete Fallbesprechungen vorgenommen. Die Umsetzung neuester Verfahren wurde ebenfalls thematisiert.

Fremdbewertung der Hygiene: Jährlich finden Audits (strukturierte Untersuchungsverfahren) zur Einhaltung der Hygienevorschriften in allen Abteilungen und Stationen durch externe Firmen statt. Das Charlottenstift nimmt an der Fremdbewertung durch das nationale Referenzzentrum für Krankenhaushygiene in Berlin teil.

Fremdbewertung der Arbeitssicherheit und Umsetzung der Biostoffverordnung: Durch das Gewerbeaufsichts- und Gesundheitsamt finden routinemäßige Überprüfungen der Arbeitssicherheit statt. Hierbei wird insbesondere die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen im Umgang mit gesundheitsschädlichen Biostoffen überprüft.

Über eine Aktualisierung der entsprechenden Verfahrensanweisungen werden in den drei oben genannten Bereichen die Ergebnisse der Fremdbewertung in das Qualitätsmanagement eingearbeitet. Gleichzeitig findet eine Anpassung an die neuesten gesetzlichen Grundlagen statt.

Neben der adäquanten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung, hat sich das Charlottenstift zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge zu leisten. Ein Beleg hierfür ist die Aufnahme des Charlottenstiftes in das "Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V." der deutschen Gruppe der Health Promoting Hospitals des Netzwerkes der Weltgesundheitsorganisation (WHO). In einem umfangreichen Zertifizierungsverfahren musste nachgewiesen werden, dass das Charlottenstift in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Qualität der medizinischen Versorgung, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention weit überdurchschnittliche Leistungen erbringt. Projekte, wie die Integration von Naturheilkunde und Traditioneller Chinesischer Medizin in einem Akutkrankenhaus, der Ausbau des Kursangebots am Jule Johler Institut, die Vortragsreihe zu Themen der Gesundheitsförderung, die Einrichtung eines Gesundheitsportals für die Voglerregion und der Bau eines Kneipptrittbeckens mit einem Garten der Sinne haben dazu geführt, dass das Charlottenstift Ende 2004 als vorbildliches Haus in das Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser aufgenommen wurde. In Niedersachsen sind es lediglich 4 Häuser, die den Anforderungen der WHO gerecht werden konnten.

Alle 4 Jahre wiederholt sich der Zertifizierungsprozess. Jährlich müssen die Mitglieder einen Bericht über die weiteren Fortschritte in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Gesundheitsförderung erarbeiten. Neben den oben genannten Angeboten wurden im Jahr 2006 folgende Leistungen erweitert bzw. sind neu hinzugekommen: Beratungs- und Entwöhnungskurse für Raucher, Ernährungsberatungs- und medizinische Trainingstherapie-kurse, Stressbewältigungskurse sowie Pflegekurse für Angehörige. Einen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Energiegewinnung leistet das Charlottenstift seit Ende 2006, nach der Inbetriebnahme einer Solaranlage, die den Energieverbrauch des Krankenhauses größtenteils deckt. Der sich regelmäßig wiederholende Zertifizierungsprozess bewertet das Qualitätsmanagement der Gesundheitsvorsorge und gewährleistet somit eine stetig hohe Versorgungsqualität in diesem Bereich der medizinischen Leistungserbringung.